

„Ich glaube, er hat genug,“ sagte Sandokan.  
„Was meinst du, Juioko?“

Der Dajake gab keine Antwort. Er stützte sich auf seinen Rettungsring und blickte forschend in die Ferne.

„Was suchst du?“ fragte Sandokan.

„Seht . . . dort . . . im Nordwesten!“ rief Juioko. „Bei Allah! . . . Ich sehe einen großen Schatten . . . ein Segelschiff!“

„Ob es Yanez ist?“ fragte Sandokan lebhaft bewegt.

„Die Dunkelheit ist noch zu groß, als daß man etwas Genaueres erkennen könnte.“

Sandokan stützte sich auf Juiokos Schultern und richtete sich auf.

„Was seht Ihr, Kapitän?“

„Es ist ein Prah! . . . Wenn es Yanez wäre! . . . Verdammt!“

„Weshalb flucht Ihr?“

„Es sind drei Prahos.“

„Seid Ihr sicher?“

„Ganz sicher.“

„Vielleicht hat Yanez Verstärkungen gefunden?“

„Das ist unmöglich!“

„Was sollen wir tun? Wir schwimmen nun schon drei Stunden, und ich muß gestehen, daß ich anfangs müde zu werden.“

„Du meinst, wir sollen uns auffischen lassen, ob es nun Freunde oder Feinde sind. Gut. Rufe um Hilfe.“